

# **Einführung in die Syntax:**

## **Kapitel 6**

### **Subjekte und Objekte**

Gereon Müller

`<gereon.mueller@uni-leipzig.de>`  
`www.uni-leipzig.de/~muellerg`

12. Juni 2007

*Problem:*

- (i) Subjekte werden in Specv verkettet.
- (ii) Finite Auxiliarverben werden außerhalb von vP verkettet und dann obligatorisch nach T bewegt.
- (iii) Damit ergibt sich für solche Konstruktionen eine falsche Wortstellung – die in (1-a).

*Lösung:*

Das Subjekt wird obligatorisch nach SpecT bewegt, wie in (1-b).

- (1) a. [<sub>TP</sub> Has-T [<sub>PerfP</sub> <has> [<sub>vP</sub> John [<sub>v'</sub> eat-v [<sub>VP</sub> <eat> an apple ]]]]]
- b. [<sub>TP</sub> John [<sub>T'</sub> has-T [<sub>PerfP</sub> <has> [<sub>vP</sub> <John> [<sub>v'</sub> eat-v [<sub>VP</sub> <eat> an apple ]]]]]]

## Subjektbewegung

## Quantorenstranden

*Beobachtung:*

Bestimmte Quantoren können scheinbar nach rechts durch den Satz treiben (“floating quantifiers”).

(2) *Initiale Subjekte mit Quantoren:*

- a. All the dragons had escaped.
- b. Both the twins might have been at the party.

(3) *Quantorenstranden:*

- a. The dragons had all eaten the pigs.
- b. The twins might have both been at the party.
- c. (The twins might both have been at the party)

(4) *Unmögliches Quantorenstranden 1:*

- a. Most dragons have been neutered.
- b. \*Dragons have most been neutered.

(5) *Unmögliches Quantorenstranden 2:*

- a. Many vampires have become vegetarian.
- b. \*Vampires have many become vegetarian.

*Zugrundeliegende Beschränkung:*

Quantorenstranden ist nur möglich, wenn der Quantor wieder eine NP als Komplement nimmt (und nicht nur ein N).

- (6) a. [<sub>NP</sub> all [<sub>NP</sub> the dragons ]]
- b. [<sub>NP</sub> both [<sub>NP</sub> the twins ]]
- c. [<sub>NP</sub> most [<sub>N</sub> dragons ]]
- d. [<sub>NP</sub> many [<sub>N</sub> vampires ]]

*Vorläufiges Problem für (6-cd):* Projektion der Quantoren?

(7) *Beispiel:*

The dragons had all eaten the pigs.

(8) *Numeration:*

- a. *eat* [V], [uN]
- b. *the pigs* [NP] (Vereinfachung, vgl. Kap. 7)
- c.  $\emptyset$  [v], [uInfl:□], [uV\*  $\gg$  uN]
- d. *all* [N], [uN] (wird in Kap. 7 revidiert)
- e. *the dragons* [NP] (Vereinfachung, vgl. Kap. 7)
- f. *have* [Perf], [uInfl:□]\*, [uv]
- g.  $\emptyset$  [T], [Infl:prät], [uPerf]

(9) *Linkingprinzip:*

Uninterpretierbare C-Selektionsmerkmale können nur dann überprüft werden, wenn es links von ihnen in einer  $\gg$ -Liste keine anderen C-Selektionsmerkmale gibt.

*Konklusion:*

Das Phänomen des Quantorenstrandens im Englischen suggeriert, dass es zwei Subjektpositionen gibt: Specv und SpecT.

*Terminologie:*

Üblicherweise wird nur die obere, SpecT, als echte Subjektposition bezeichnet.

## Expletivkonstruktionen

### *Beobachtung:*

Expletivkonstruktionen liefern ein zweites Argument für zwei Subjektpositionen, bzw. für Bewegung der Subjekt-NP von Specv nach SpecT.

(10) *there*: relevant

- a. There are many fish in the sea.
- b. There were people playing on the beach.

(11) *it*: nicht relevant

- a. It's quarter past four.
- b. It's extremely cold today.

- (12) *Analoge Sätze ohne 'there':*
- a. Many fish are in the sea.
  - b. People were playing on the beach.

*Argument für den Subjektstatus von 'there': Tag-questions*

- (13)
- a. Ron's likely to win, isn't he?
  - b. Jenny hasn't done this, has she?
  - c. There's going to be a party, isn't there?
  - d. There were people eating fire at the fair, weren't there?
- (14) *Reihenfolgebeschränkungen für 'there' und Subjekt-NP:*
- a. There were many people playing on the beach.
  - b. \*Many people were there playing on the beach.

*Konklusion:*

Die Existenz der beiden Strukturen in (15) legt nahe, dass es zwei Subjektpositionen gibt, die durch Bewegung aufeinander bezogen werden können.

- (15) a. *there* T ... *Subjekt* vP.  
b. *Subjekt* T ... <*Subjekt*> vP.

## Kasus und EPP-Merkmale

*Frage:*

Wie wird sichergestellt, dass Subjekte (normalerweise) Nominativ tragen, und (direkte) Objekte (normalerweise) Akkusativ, und nicht z.B. umgekehrt?

- (16)
- a. She has kissed her.
  - b. \*Her has kissed her.
  - c. \*She has kissed she.
  - d. \*Her has kissed she.
- (17)
- a. dass er ihn geküsst hat.
  - b. \*dass er er geküsst hat.
  - c. \*dass er ihm geküsst hat.
  - d. \*dass ihn ihn geküsst hat.
  - e. \*dass ihn er geküsst hat.
  - f. \*dass ihn ihm geküsst hat.

## Subjekte

- (18) *Kasusmerkmale von T:*  
T trägt ein uninterpretierbares Kasusmerkmal [uKasus:nom], das ein Kasusmerkmal auf einer NP unter Abgleich überprüft und valuiert.
- (19) *Interpretierbarkeit von Kasusmerkmalen:*  
Anders als bei den anderen bisher behandelten Merkmalen ist es bei (zumindest bestimmten, hier interessierenden) Kasusmerkmalen so, dass das valuierende und das valuierte Merkmal gleichermassen uninterpretierbar sind und überprüft werden müssen.

(20) *Ein Beispiel:*  
He slept.

- (21) *Numeration:*
- a. Pron [N], [3.sg], [uKasus:□]
  - b. *sleep* [V]
  - c.  $\emptyset$  [v], [uInfl:□], [uV\*  $\gg$  uN]
  - d.  $\emptyset$  [T], [Infl:prät], [uKasus:nom]

*Frage:*

Was erzwingt die Bewegung des Subjekts nach SpecT?

*Einfache Antwort:*

[uKasus:nom] auf T ist stark: [uKasus:nom\*]

*Problem:*

Expletive Konstruktionen. Hier erfolgt ja keine Bewegung des Subjekts, trotz Kasusüberprüfung. Im Englischen kann man das nicht gut sehen, weil Expletivkonstruktionen nicht mit Subjekt-Pronomina verträglich sind (und man nur bei Pronomina morphologischen Kasus vorfindet).

- (22) a. \*There was he/him in the garden.  
 b. \*There was the man in the garden.

(23) *Isländisch:*

það hefur maður      dasað   in garðinum  
 expl hat   Mann-NOM getanzt in Garten-ART

*Schluss:*

Die Bewegung muss unabhängig vom Kasus ausgelöst werden.

*Vorschlag:*

Die Bewegung wird ausgelöst durch ein *EPP-Merkmal* auf T: [uN\*].

(24)  $\emptyset$  [T], [Infl:prät], [uKasus:nom], [uN\*]

*Unabhängiges Argument für die Abtrennung von Subjektbewegung und Nominativkasus:* Oblique Subjekte in SpecT im Isländischen.

(25) *Dativsubjekte im Isländischen:*

Jóni líkaði bókin ekki  
Jon-DAT mag Buch-NOM-ART nicht

## Objekte

(26) \*He knows he.

### *Annahme:*

Ein *v*, das für ein transitives Verb ein Agens-Argument einführt, hat ein uninterpretierbares Akkusativmerkmal [*uKasus:akk*], das das entsprechende uninterpretierbare Kasusmerkmal auf einem (direkten) Objekt überprüft und valuiert.

(27) He has known him.

*Frage:*

Was stellt sicher, dass nach Kasus-Abgleich von zwei Argumenten durch  $v$  und  $T$  das Objekt (und nicht das Subjekt) per Bewegung nach SpecT das EPP-Merkmal  $[uN^*]$  von  $T$  überprüft?

- (28) a. He has known him.  
b. \*Him has he known.

*Antwort:*

Dies leistet eine ganz allgemeine Lokalitätsbedingung. Versionen dieser Beschränkung sind unter den Namen “Relativierte Minimalität”, “Minimal Link Condition” und “Shortest Move Condition” bekannt.

- (29) *Lokalität des Abgleichs:*  
Abgleich zwischen einem Merkmal  $F$  auf  $X$  und einem übereinstimmenden Merkmal  $F$  auf  $Y$  kann nur erfolgen, wenn es kein intervenierendes  $Z[F]$  gibt.

- (30) *Intervention:*  
In einer Struktur  
... X ... Z ... Y ...  
interweniert Z zwischen X und Y gdw. (a) und (b) gelten:  
a. X c-kommandiert Z.  
b. Z c-kommandiert Y.
- (31) *Lokaler vs. nicht-lokaler Abgleich:*  
a. He has known him.  
b. \*Him has he known.

*Konsequenz für Quantorenstranden:*

Adger (p. 220):

Kein Problem, denn zwischen den beiden NPs besteht keine C-Kommando-Relation (sondern eine Dominanz-/Enthaltensein-Relation).

- (32) a. The dragons had all eaten the pigs.  
 b. [<sub>NP<sub>1</sub></sub> all [<sub>NP<sub>2</sub></sub> the dragons ]]

(33) *C-Kommando (constituent-command):*

Ein Knoten  $\alpha$  c-kommandiert einen Knoten  $\beta$  genau dann, wenn (a) oder (b) gilt:

- a.  $\beta$  ist die Schwester von  $\alpha$ .  
 b.  $\beta$  ist in der Schwester von  $\alpha$  enthalten.

## Subjekt-Verb-Kongruenz

### *Beobachtung:*

Subjekt und (finites) Verb kongruieren im Englischen (Deutschen, Russischen, ...) bzgl.  $\Phi$ -Merkmalen (Person, Numerus, Genus).

- (34) a. The librarian likes books.  
b. \*The librarian like books.

- (35) a. \*The librarians likes books.  
b. The librarians like books.

### *Annahme:*

- (i)  $\Phi$ -Merkmale sind auf der NP interpretierbar.  
(ii)  $\Phi$ -Merkmale sind auf T nicht interpretierbar, und auch noch nicht valuiert.

(36) *Beispiel:*

The librarians like books.

(37) *Numeration:*

a. *like* [V], [uN]

b. *books* [N], [uKasus:□]

(Φ-Merkmale weg, weil irrelevant)

c. *the librarians* [N], [Φ:3.pl], [uKasus:□] (vgl. Kap. 7)

d. ∅ [v], [uInfl:□], [uKasus:akk], [uV\* ≫ uN]

e. ∅ [T], [Infl:präs], [uΦ:□], [uKasus:nom], [uN\*]

## Unakkusativische Subjekte

*Annahme:*

- (i) Bei unergativen intransitiven Verben hat *v* ein Subkategorisierungsmerkmal [uN], bei *V* fehlt das entsprechende Merkmal.
- (ii) Bei unakkusativischen intransitiven Verben hat *v* kein Subkategorisierungsmerkmal [uN]; dieses Merkmal ist auf *V*.

- (38) a. Karl hat in Tübingen gelebt.  
b. Karl ist in Tübingen gestorben.

*Bemerkung:*

Das leichte Verb *v* hat in intransitiven Kontexten kein Akkusativmerkmal [uKasus:akk].

*Nebenbemerkung:*

Adger (p. 223) sagt: “In fact, it is the lack of accusative case with these [i.e., unaccusative, G.M.] predicates that gives them their name.”

*Probleme:*

(i) Wieso heißen dann “unergative” Verben, wie sie heißen? (Wie alle anderen Verben im Deutschen, Englischen, ... haben diese Verben kein Ergativ-Kasusmerkmal zu.)

(ii) Wie kommt es dann, dass unergative intransitive Verben normalerweise auch kein Akkusativmerkmal haben? (Ausnahme: kognate Objekte)

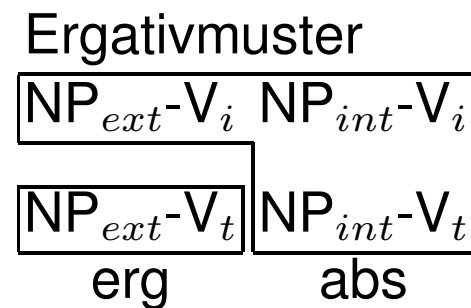
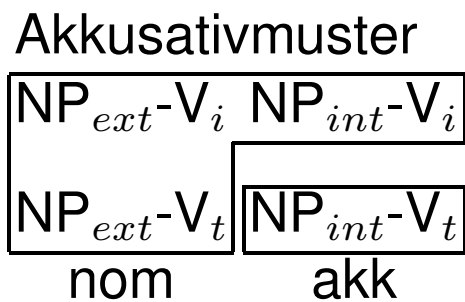
(39) *Kognate Objekte:*

Fritz lebt in Tübingen ein gutes Leben.

*Zwei Strategien für die Kodierung von Argumenten mit Kasusmarkern:*

- (i) (Nominativ-)Akkusativ-Markierung
- (ii) Ergativ-(Absolutiv-)Markierung

*Akkusativ- vs. Ergativmarkierung*



## *Akkusativmuster: Isländisch*

### (40) *Intransitive Verben im Isländischen:*

- a. Sól-Ø=in skín-Ø  
 Sonne-SG.NOM=ART.SG.FEM.NOM scheinen-3.SG  
 ‘Die Sonne scheint.’
- b. Ólaf-ur byrja-ð-i of sein-t  
 Olaf.NOM anfangen-PRÄT-3.SG zu spät-3.SG.NEUT  
 ‘Olaf fing zu spät an.’

### (41) *Transitive Verben im Isländischen:*

Ólaf-ur las-Ø  
 Olaf.NOM lesen.PRÄT-3.SG  
 bók-Ø=ina  
 Buch-SG.AKK=ART.SG.FEM.AKK  
 ‘Olaf las das Buch.’

*Ergativmuster: Archi*

(42) *Intransitive Verben im Archi (kaukasisch):*

- a. Dija-Ø                      w-irx̄<sub>o</sub>in  
 Vater:I.SG-ABS I.SG-arbeiten
- b. Buwa-Ø                      d-irx̄<sub>o</sub>in  
 Mutter:II.SG-ABS II.SG-arbeiten  
 ‘Vater/Mutter arbeitet.’
- c. Dija-Ø                      w-arxar-ši                      w-i  
 Vater:I.SG-ABS I.SG-lügen-GER I.SG-Aux
- d. Buwa-Ø                      d-arxar-ši                      d-i  
 Mutter:II.SG-ABS II.SG-lügen-GER I.SG-Aux  
 ‘Vater/Mutter lügt.’

(43) *Transitive Verben im Archi (kaukasisch):*

- a. Dija-mu             $\bar{x}_\circ$ alli- $\emptyset$             b-ar-š̄i  
 Vater:I.SG-ERG Brot:III.SG-ABS III.SG-backen-GER  
 b-i  
 III.SG-Aux
- b. Buwa-mu             $\bar{x}_\circ$ alli- $\emptyset$             b-ar-š̄i  
 Mutter:II.SG-ERG Brot:III.SG-ABS III.SG-backen-GER  
 b-i  
 III.SG-Aux  
 ‘Vater/Mutter backt das Brot.’

*Konklusion:*

(i) In einem akkusativischen Muster wird das Argument eines intransitiven Verbs wie das externe Argument (Subjekt) eines transitiven Verbs behandelt. *Unakkusativische Verben* tun dies nicht; sie behandeln das einzige Argument wie ein internes Argument eines transitiven Verbs und verhalten sich so “unakkusativisch”.

(ii) In einem ergativischen Muster wird das Argument eines intransitiven Verbs wie das interne Argument (Objekt) eines transitiven Verbs behandelt. *Unergativische Verben* tun dies nicht; sie behandeln das einzige Argument wie ein externes Argument eines transitiven Verbs und verhalten sich so “unergativisch”.

## Topik-Verknüpfung: Englisch

- (44)
- a. Father saw mother
  - b. Father/mother returned
  - c. *Father*<sub>1</sub> saw *mother*<sub>2</sub> and *e*<sub>1</sub>/*\***e*<sub>2</sub> returned
  - d. *Father*<sub>1</sub> returned and *mother*<sub>2</sub> saw *\***e*<sub>1</sub>/*\***e*<sub>2</sub>

Beobachtung:

Argumentrealisierung und Argumentkodierung laufen nicht immer parallel.

### Topik-Verknüpfung: Dyirbal

- (45)
- a.     $\eta$ uma       banaga-n<sup>y</sup>u  
father-ABS return-NONFUT  
'Father returned.'
  - b.    yabu         banaga-n<sup>y</sup>u  
mother-ABS returned-NONFUT  
'Mother returned.'
  - c.     $\eta$ uma       yabu- $\eta$ gu    bura-n  
father-ABS mother-ERG see-NONFUT  
'Mother saw father.'
  - d.     $\eta$ uma       banaga-n<sup>y</sup>u    yabu- $\eta$ gu    bura-n  
father-ABS return-NONFUT mother-ERG see-NONFUT  
'Father<sub>1</sub> returned and mother<sub>2</sub> saw him<sub>1</sub>.'
  - e.     $\eta$ uma       yabu- $\eta$ gu    bura-n       banaga-n<sup>y</sup>u  
father-ABS mother-ERG see-NONFUT return-NONFUT  
'Mother saw father and he returned.'

Beobachtung: Argumentrealisierung und Argumentkodierung laufen parallel.

## Topik-Verknüpfung: Chukchi

- (46) ətləɣ-e      talayvənen ekək      ənkʔam ekvetyʔi  
 father-ERG he-hit-him son-ABS and      he-went.away  
 “The father hit the son, and the father/the son went  
 away.”

Beobachtung:

Argumentrealisierung und Argumentkodierung können parallel laufen, müssen es aber nicht: Optionale syntaktische Ergativität.

Zur Erinnerung:

(47) #In den Wald ging der Jäger und fing einen Hasen

*Syntaktische Evidenz für die Trennung in unakkusativische und unergativische Verben:*

- (i) Ne-Klitisierung im Italienischen.
- (ii) Possessor-Dative im Hebräischen.

(48) ha-praxim navlu le-rani  
 die-Blumen verwelkten zu-Rani  
 “Ranis Blumen verwelkten.”

(49) Le-mi ha-yeladim xatxu ‘et ha-gader  
 zu-wem die-Jungen schnitten akk den-Zaun  
 “Wessen Zaun zerschnitten die Jungen?  
 “\*Wessen Jungen zerschnitten den Zaun?”

(50) *Unergativische Verben:*

\*Le-mi ha-xatulim yilelu  
zu-wem die-Katzen jaulen

“Wessen Katzen jaulten?”

(51) *Unakkusativische Verben:*

Le-mi hamitriya nafla  
zu-wem der-Schirm fiel

“Wessen Schirm fiel?”

## *Possessor-Dative im Deutschen*

- (52) a. dass dem Fritz eine Frau die Haare geschnitten hat.  
b. dass eine Frau Fritzens Haare geschnitten hat.  
c. #dass Fritzens Frau die Haare geschnitten hat.
- (53) *Unakkusativische Verben:*  
dass dem Bauern einige Kühe gestorben sind.
- (54) *Unergativische Verben:*  
\*dass dem Bauern einige Kühe gelebt haben.
- (55) *Generalisierung über Possessor-Dative:*  
Possessor-Dative können nicht mit Argumenten assoziiert werden, die im Spezifikator von v verkettet werden.

## Passiv

- (56) a. Medea killed Jason.  
b. Jason was killed.
- (57) a. dass sie ihn besucht hat.  
b. dass er besucht wurde.

### *Annahme:*

Passiv-Konstruktionen verhalten sich wie unakkusativische Konstruktionen: Es gibt kein externes Argument in Specv, und v hat kein Akkusativmerkmal.

- (58)  $[_{TP} \text{ Jason } [_{T'} T [_{vP} [v \text{ kill } v ] [_{vP} \langle \text{kill} \rangle \langle \text{Jason} \rangle ]]]]$

*Problem 1:*

Warum ist dann (59) unmöglich?

- (59) \*Jason killed.  
“Jason wurde getötet.”

*Problem 2:*

Das Hauptverb wird in seinen Flektionseigenschaften nicht von T determiniert (wie unter (58) zu erwarten), sondern erscheint als Partizip Perfekt, das von einem Passiv-Auxiliar bestimmt wird.

- (60) Die Menschen {wurden beleidigt}/{\*beleidigen}.

*Annahme:*

Es gibt einen funktionalen Kopf Pass(iv), der eine PassP projiziert (in der Hierarchie der Projektionen direkt über v). Im Englischen wird dieser Kopf durch das Auxiliar *be* realisiert.

- (61) [<sub>TP</sub> Jason [<sub>T'</sub> T[prät, ~~uN\*~~, ~~uKasus:nom~~]  
 [<sub>PassP</sub> be [Pass, ~~uInfl:prät\*~~]  
 [<sub>vP</sub> [<sub>v</sub> kill v [~~uInfl:pass~~ ] [<sub>VP</sub> <kill> <Jason> ]]]]]]

*Bemerkung:*

Pass selektiert nur eine solche vP, die ein v als Kopf hat, das  
 (i) keine NP subkategorisiert (kein externes Argument einführt)  
 und (ii) kein Akkusativmerkmal hat.

→ **Burzios Generalisierung**

(62) *Burzios Generalisierung:*

Wenn *v* kein externes Argument nimmt, dann hat es auch kein Akkusativmerkmal.

(= Wenn *v* [uKasus:akk], dann *v* [uN])

(Logik: *Gesetz der Wendung*)

Ebensolche *v*Ps, die von Pass selegiert werden, müssen mit anderen funktionalen Köpfen (T, Perf, Prog, Neg) inkompatibel sein (sonst gäbe es Passivierung ohne morphologischen Reflex, wie in (59)).

## Wie also funktioniert Passivierung?

- (63) *I: Argumentreduktion* (lexikalische Operation):  
 $v [uV^* \gg uN (, uKasus:akk)] \rightarrow v [uV^* (, uKasus:akk)]$
- (64) *II: Kasusabsorption* (lex., wg. Burzios Generalisierung):  
 $v [uV^* (, uKasus:akk)] \rightarrow v [uV^*]$
- (65) *III: Morphologischer Reflex* (syntaktische Operation):  
 Eine gemäß I./II. entstandene vP kann nur von Pass C-selektiert werden.
- (66) *IV: NP-Bewegung* (syntaktische Operation):  
 Wegen Wegfalls des externen Arguments muss das nächsthöchste Argument nach SpecT bewegt werden, um  $[uN^*]$  auf T zu überprüfen.

### Bemerkung zu III:

Eine vP, in der Argumentreduktion stattgefunden hat, muss also wohl ein entsprechendes Merkmal (z.B. [+arg-red]) besitzen, das nur Pass (aber nicht z.B. T) überprüfen kann.

## *Komplikation 1*

(67) *Aufnahme des Agens-Arguments:*

- a. Jason was killed by Medea.
- b. Fritz wurde von Maria umgebracht.

*Problem:*

Wo kommt das Agens-Argument her, und wieso wird es in einer PP realisiert?

## *Komplikation 2*

- (68) *Unpersönliches Passiv:*
- a. Hier wird jetzt gearbeitet.
  - b. Getanzt wurde nicht.
  - c. \*Hier wird jetzt gefallen.
  - d. #Jetzt muss gestorben werden.

### *Problem:*

Wieso sind intransitive Verben nicht passivierbar, wenn sie unakkusativisch sind?

### *Mögliche Antwort:*

Diesen vPs fehlt das Merkmal [+arg-red]. Sie haben zwar “äußerlich” dieselbe Form wie durch Passivierung entstandene vPs, sind aber anders entstanden (also ohne Argumentreduktion).

### *Komplikation 3*

(69) *Passivierung im Mandarin-Chinesischen:*

- a. Zhù lǎoshī píyé-le wǒ-de kǎoshì  
Zhu Professor bewerten-ASP meine Klausur  
'Professor Zhu hat meine Klausur bewertet.'
- b. Wǒ-de kǎoshì bèi Zhù lǎoshī píyé-le  
meine Klausur von Zhu Professor bewerten-ASP  
'Meine Klausur ist von Professor Zhu bewertet worden.'

(70) *Passivierung im Aceh* ('Achinesisch'; Austronesisch, Malay; Sumatra):

- a. Gɔpnyan ka gi-cɔm lɔn  
 sie PERF küssen ich  
 'Sie hat mich geküsst.'
- b. Lɔn ka gi-cɔm lé-gɔpnyan  
 ich PERF küssen durch sie  
 'Ich bin von ihr geküsst worden.'

*Problem:*

In manchen Sprachen (Mandarin-Chinesisch, Aceh z.B.) hat Passivierung *keinen* morphologischen Reflex.

*Lösung:*

Zentrales Element der Passivierung ist die Argumentreduktion. Alles Weitere ist sekundär und der einzelsprachlichen Variation zugänglich.

*Frage:*

Was passiert eigentlich in den folgenden Sätzen im Deutschen?

- (71) a. Der König ließ [ die Sklaven den Wein bringen ].  
b. Der König ließ [ den Wein von den Sklaven bringen ].
  
- (72) a. Die Sklaven bringen den Wein.  
b. Der Wein wird von den Sklaven gebracht.

## Komplikation 4

### (73) *Transitive Passive im Ukrainischen:*

- a. Cerkv-a                      bul-a                      zbudova-n-a                      v  
 Kirche-NOM/FEM wurde-FEM bau-PASS-FEM in  
 1640 roc'i  
 Jahr 1640  
 'Die Kirche wurde im Jahr 1640 gebaut.'
- b. Cerkv-u                      bul-o                      zbudova-n-o                      v  
 Kirche-AKK/FEM wurde-NEUT bau-PASS-NEUT in  
 1640 roc'i  
 Jahr 1640  
 'Die Kirche wurde im Jahr 1640 gebaut.'

*Problem:*

In manchen Sprachen (Ukrainisch, Nordrussisch, Tschechisch) führt Passivierung nicht zu Kasusabsorption.

*Lösung:*

Burzios Generalisierung gilt nicht uneingeschränkt. Wiederum gilt: Zentrales Element der Passivierung ist die Argumentreduktion; alles Andere ist sekundär.

## *Komplikation 5*

(74) *Dativ bei Passivierung im Deutschen:*

- a. Wir werden der Sache nachgehen.
- b. \*Die Sache wird nachgegangen.
- c. Der Sache wird nachgegangen.

(75) *Genitive bei Passivierung im Deutschen:*

- a. Dort gedachte man der Kämpferinnen und Kämpfer des antifaschistischen Widerstands.
- b. \*Dort wurden die Kämpferinnen und Kämpfer des antifaschistischen Widerstands gedacht.
- c. Dort wurde der Kämpferinnen und Kämpfer des antifaschistischen Widerstands gedacht.

### *Bemerkung:*

Dies ist erwartet, weil bei Passivierung nach Argumentreduktion das Akkusativmerkmal von *v* absorbiert wird, nicht dagegen (inhärente, oblique) Kasusmerkmale von *V*. Es liegt also unpersönliches Passiv vor.

(76) *Rezipientenpassiv im Deutschen:*

- a. dass der Fritz der Maria das Buch geschenkt hat.
- b. dass die Maria das Buch geschenkt bekommt (kriegt).
- c. dass der Maria das Buch geschenkt wird.
- d. \*dass der Maria das Buch geschenkt bekommt (kriegt).
- e. \*dass die Maria das Buch geschenkt wird.

- (77) a. Hier wird keinem geholfen.
- b. ?Hier kriegt keiner geholfen.
- c. \*Hier wird keiner geholfen.

*Problem:*

Es sieht so aus, als könnten in ditransitiven Konstruktionen im Deutschen nach Passivierung alternativ ein Dativkasusmerkmal oder ein Akkusativkasusmerkmal absorbiert werden, wobei als morphologischer Reflex im einen Fall *bekommen* in Pass stehen muss, im anderen Fall (wie unter bisherigen Annahmen erwartet) *werden*.

## Adverbien

### *Annahmen:*

- (i) Adverbien können mit Hilfe der Operation Adjunktion an alle funktionalen verbalen XPs adjungiert werden (TP, PerfP, ProgP, vP).
- (ii) Adverbien können nicht an VP adjungiert werden.

### (78) *vP-Adjunktion:*

- a. [<sub>TP</sub> Enkidu [<sub>vP</sub> quickly [<sub>vP</sub> freed the animals ]]].
- b. \*<sub>TP</sub> Enkidu quickly [<sub>T'</sub> may [<sub>vP</sub> free the animals ]]].
- c. [<sub>TP</sub> Enkidu [<sub>T'</sub> may [<sub>vP</sub> quickly [<sub>vP</sub> free the animals ]]]].

### (79) *PerfP-/ProgP-Adjunktion:*

- a. [<sub>TP</sub> Gilgamesh may [<sub>PerfP</sub> quickly have [<sub>vP</sub> cast the spell ]]].
- b. [<sub>TP</sub> Gilgamesh should [<sub>ProgP</sub> slowly [<sub>vP</sub> be tickling the mandrake ]]].

(80) *Keine VP-Adjunktion:*

- a. \*<sub>[TP</sub> Gilgamesh <sub>[VP</sub> failed <sub>[VP</sub> often Herbology ]].
- b. \*<sub>[TP</sub> Ron <sub>[VP</sub> captured <sub>[VP</sub> quickly a griffin ]].

*Vorhersage:*

Gäbe es im Englischen Bewegung von finiten Hauptverben von v nach T (wie im Französischen, wie bei Auxiliaren im Englischen), dann sollten Sätze wie (80-ab) grammatisch sein können.

*Bestätigung:*

Frühere Stufen des Englischen waren so: Satznegation erzwang keine *do*-Einsetzung, sondern Bewegung, und finite Hauptverben konnten Adverbien vorangehen.

(81) *Verb-Bewegung über vP-Adverbien:*

- a. Satan their chief undertakes alone the voyage.
- b. Adam consents not.

(82) *Zwei Klassen von Adverbien:*

- a. “*VP-Adverbien*”, “*Adverbien der Art und Weise*”  
(*nicht an VP adjungiert*):  
quickly, slowly, messily, weirdly, ...
- b. “*TP-Adverbien*”, “*propositionale Adverbien*”:  
interestingly, probably, unfortunately, perhaps, surely,  
...

- (83)
- a. Perhaps Gilgamesh should be leaving.
  - b. Fortunately Hermione passed Herbology.
  - c. Ron failed Demonology, unfortunately.

(84) *Problem (vgl. (78-b)):*

- a. [<sub>TP</sub> Gilgamesh perhaps [<sub>T'</sub> should be leaving ]].
- b. [<sub>TP</sub> Hermione fortunately [<sub>T'</sub> has passed Herbology ]].

Adger:

Solche Sätze haben ein spezielles Intonationsmuster und involvieren vielleicht eine komplexere Derivation.

## Wortstellung und Bewegung

*Annahme:*

Das EPP-Merkmal kann auch schwach sein.

*Konsequenz:*

VSO-Sprachen wie z.B. das schottische Gälisch.

(85) Chunnaic Iain Màiri  
sehen-prät Iain Màiri  
'Iain sah Màiri.'

(86) *Parametrisierung:*

	Tempus auf Aux	Tempus auf v	EPP auf T
Englisch	stark	schwach	stark
Französisch	stark	stark	stark
Schwedisch	schwach	schwach	stark
Gälisch	stark	stark	schwach

*Frage:*

Ist das deutsche EPP-Merkmal stark oder schwach?

*Antwort:*

Zumindest auf den ersten Blick gibt es keine starken Argumente für obligatorische NP-Bewegung in die Subjektposition hinein. Man sieht das aber nicht so gut wie z.B. im schottischen Gälisch, weil in Nebensätzen das Verb im Deutschen am Ende steht (und in Hauptsätzen ohnehin alles etwas anders abläuft).

- (87) *Bewegung der höchsten NP nach SpecT?*
- a. dass der Fritz der Maria das Buch geschenkt hat.
  - b. dass die Maria das Buch geschenkt bekommt (kriegt).
  - c. dass der Maria das Buch geschenkt wird.